

# Keuchhusten gefährdet nicht nur Kinder

## Impfprävention



Hoffentlich schützt sie sich auch vor Pertussis!

Ältere Menschen sind nach Säuglingen die am meisten von Pertussis betroffene Altersgruppe. Allerdings wird die Erkrankung bei ihnen häufig übersehen oder falsch diagnostiziert. Denn im Stadium catarrhale kann Pertussis leicht mit

einem grippalen Infekt verwechselt werden. Tritt im Stadium convulsivum der typische Stakkatohusten auf, ist die klinische Diagnose zwar eindeutiger, dafür ist es für eine erfolgreiche Antibiose häufig zu spät. Durch den anfallsartigen, schmerzhaften Husten, der minutenlang anhalten kann, kommt es bei etwa 40% der Betroffenen zu Komplikationen wie Rippen- oder Leistenbrüchen sowie Lungenentzündungen. Etwa jeder zehnte ältere Patient (mit Grunderkrankungen) muss hospitalisiert werden [Mbayei SA et al. Clin Infect Dis. 2019;69:218-26]. „Bis zur vollständigen Genesung können Monate vergehen“, erklärte Dr. Markus Frühwein, München. Daher empfiehlt die STIKO, Erwachsene bei der nächsten fälligen Tetanus-Diphtherie-Impfung mit einem Kombina-

tionsimpfstoff gegen Pertussis zu impfen. Zudem sollten Erwachsene mit Kontakt zu Neugeborenen sowie Frauen im gebärfähigen Alter geimpft werden, sofern sie in den letzten 10 Jahren keine Pertussis-Impfung erhalten haben. Eine Auffrischung alle 10 Jahre wird auch für Personal im Gesundheitsdienst oder in Gemeinschaftseinrichtungen empfohlen. Trotz dieser Empfehlungen liegt die Impfquote für Erwachsene bei lediglich 32,4%. Im Zuge einer Aufklärungskampagne könnte sie sich verbessern. Die Ärzte werden bei der Beratung älterer Patienten durch zahlreiche Informationsmaterialien unterstützt, darunter eine Patientenbroschüre und ein Wartezimmerposter. *Dr. Marion Hofmann-Abmus*

**Quelle:** Pressegespräch „Keuchhusten ist keine Kinderkrankheit – GSK intensiviert Aufklärung“; München, März 2020 (Veranstalter: GSK)

# Älter werden mit Diabetes

## SilverStar 2021

Digitale Anwendungen spielen im Umgang mit älteren Menschen mit Diabetes eine immer größere Rolle. Die aktuelle Lage zeigt, wie wichtig es ist, als Arzt oder als verantwortliche Fachkraft in der Versorgung auch online für ältere Diabetes-Patienten verfügbar zu sein und die Kommunikation auch ohne Arztbesuch oder direkten Kontakt zu ermöglichen. Unter dem Motto „Älter werden mit Diabetes im digitalen Wandel“ soll der SilverStar 2021 gezielt Projekte fördern, die diesen Ansatz verfolgen und praxisnahe Lösungen zur Verbesserung der Versorgung anbieten.

### Wer kann sich bewerben?

Gesucht werden Projekte, die mithilfe der Digitalisierung neue Wege gefunden

haben, die Versorgung von älteren Menschen mit Diabetes voranzubringen. Darunter fallen z. B. Maßnahmen zur Vereinfachung der Kommunikation mit dem Patienten durch digitale Versorgungskonzepte, die ältere Menschen bei der Lebensstilkontrolle unterstützen. Es können sich engagierte Einzelpersonen oder Gruppen mit ihren Projekten für den SilverStar 2021 bewerben. Die von Berlin-Chemie gestiftete Auszeichnung ist mit 25.000 Euro dotiert. Bewerbungsende ist der 31. Dezember 2020. Weitere Informationen unter [www.silverstar-preis.de](http://www.silverstar-preis.de).

**Quelle:** Nach Informationen von Berlin-Chemie

## Kurz notiert

### Chininsulfat reduziert nächtliche Wadenkrämpfe

Chininsulfat (Limptar® N) bietet eine wirksame Hilfe bei nächtlichen Wadenkrämpfen. Dies belegt eine aktuelle nicht-interventionelle Studie bei 579 Patienten mit mindestens sechs Krämpfen in den zwei Wochen vor Studieneinschluss [Diener HC, Baurecht W. MMW Fortschr Med 2019; <https://doi.org/10.1007/s15006-019-0921-x>]. In der Studie nahmen die Patienten täglich 200 mg Chininsulfat ein. Rund 40% von ihnen waren bereits in der Nacht nach der ersten Einnahme krampffrei. Nach zweiwöchiger Therapie hatten Anzahl, Dauer und Schmerzintensität der nächtlichen Wadenkrämpfe bei rund zwei Drittel der Patienten deutlich abgenommen. Nach vier Wochen war dies auch bei verbleibenden Patienten der Fall. Dabei erwies sich die Behandlung als gut verträglich, und die Lebens- und Schlafqualität der Patienten wurden spürbar verbessert.

**Quelle:** Nach Informationen von Cassella med